

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsentwicklung

Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (SWLB) ist das prägende Energieversorgungsunternehmen in der Region Ludwigsburg. Als Dienstleistungsunternehmen bieten wir auf den Kundenbedarf zugeschnittene Produkte und Dienstleistungen. In einem preisaggressiven Wettbewerbsumfeld hebt sich der Mix aus hochwertigen Versorgungs- und Versorgungsfremden-Angeboten im Vergleich etwa zu den Billiganbietern von Strom und Gas klar ab. Die Positionierung wird gestützt durch hohe Servicequalität und lokale Präsenz. Für die SWLB bilden langfristige Kundenbindung und hohe Kundenzufriedenheit einen entscheidenden Erfolgsfaktor.

Mit den Produktlinien Favoritstrom, Favoritgas und Favoritwärme sowie interessanten Produkten und Dienstleistungen zum Beispiel: E-Mobilität, hochleistungsfähige Glasfaseranschlüsse, Prosumer (PV, Speicher, Wallbox), Smart Living sowie weitere maßgeschneiderte Produkte für Privat-, Geschäftskunden und Kommunen haben wir bereits ein ansprechendes Produktportfolio.

Als Betreiberin mehrerer Bäder und einer Kunsteisbahn steigert die zu 100 Prozent kommunale SWLB die Lebensqualität der Menschen vor Ort. Zehn Parkieranlagen der SWLB sorgen für einen schnellen Erfolg bei der Parkplatzsuche in Ludwigsburg und Kornwestheim.

Im Sinne der Nachhaltigkeit setzt die SWLB die Energiewende vor Ort mit innovativen Projekten und energieeffizienten Anlagen wie Blockheizkraftwerken, Holzheizkraftwerk, Biogas-, Geothermie-, Fotovoltaik- und anderen Anlagen um. Durch die Investition in solche effizienten Anlagen ist es der SWLB seit der Jahrtausendwende gelungen, den Kohlendioxid-Ausstoß um rd. 492.000 Tonnen zu reduzieren. 6.469 Fußballfelder müssten mit Bäumen bepflanzt werden, um die dadurch aktuell jährlich gesparten fast 50.244 Tonnen Kohlendioxid aufzunehmen.

Im Rahmen des nach DIN EN ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystems verpflichtet sich die SWLB selbst zu einem effizienten Umgang mit Energie und natürlich begrenzten Ressourcen. Im Juli 2019 neu hinzugekommen ist das zertifizierte Umweltmanagement-System nach DIN EN ISO 14001.

Neben den weiterhin vorhandenen Einschränkungen – insbesondere im Vertrieb und in den versorgungsfremden Sparten – durch COVID-19 war und ist die Marktsituation neben den regulatorischen Eingriffen in den Strom- und Gasnetzbetrieb, sowie den Defiziten im Bäderbereich insbesondere durch die im Zuge der Ukraine Krise stark gestiegenen Energiepreise und dem drohenden Szenario eines russischen Gaslieferstopps geprägt.

Lagebericht

Die Gaspreise sind bereits ab Herbst 2021 sehr stark angestiegen. Gründe für diesen Anstieg sind insbesondere die weltweit steigende Nachfrage bei gleichzeitig begrenztem Angebot und der Anstieg der CO₂-Steuer. Eine zusätzliche Verknappung und infolge dessen ein weiterer starker Preisanstieg ist durch den Krieg in der Ukraine für 2022 zu erwarten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Neben den für die Gesellschaft in erster Linie prägenden energierechtlichen Regulierungen und den Auswirkungen der Ukraine Krise sind zahlreiche spartenspezifische rechtliche und wirtschaftliche Entwicklungen, insbesondere auch die fortschreitende Digitalisierung und die sich daraus ergebenden Herausforderungen sowie Auswirkungen aus der Energiewende, laufend zu beachten. Damit ergibt sich die Notwendigkeit, in allen Bereichen ständig auf neue Trends zu reagieren.

2. Geschäftsverlauf

Der von der SWLB eingeschlagene Weg einer nachhaltigen Energieversorgung, verbunden mit dem Ziel, sich selbst etwas unabhängiger von fossilen Brennstoffen zu machen, und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, wird konsequent fortgesetzt. Durch den im Jahr 2015 vorgenommenen Einstieg in das Breitband-/Telekommunikationsgeschäft und die konsequente Fortsetzung der Erschließung Ludwigsburgs mit Glasfaserinfrastruktur ist der Grundstein für ein zukünftig weiteres und wichtiges SWLB „Standbein“ und der Weg zur SmartCity Ludwigsburg – wie auch schon in Kornwestheim – gelegt. Neben der Weiterentwicklung einer Fernwärmeausbaukonzeption zur Erreichung der gesetzten Klimaziele trägt auch der Ausbau der örtlichen Elektro-Ladeinfrastruktur durch die SWLB zur Förderung der E-Mobilität zu einer nachhaltigen Energieversorgung bei.

Lagebericht

Zusammenfassend waren prägende Entwicklungen und Ereignisse des Geschäftsjahres 2021

- die regulatorischen Vorgaben in den Sparten Strom- und Gasnetze
- stark steigende Energiepreise
- die Fortsetzung des Aufbaus und die Weiterentwicklung des neuen Geschäftsfelds Breitband/Telekommunikation
- Weiterentwicklung der SWLB zur Infrastrukturdrehscheibe (Smart)
- Umsetzung weiterer Digitalisierungsprojekte
- der Betrieb neuer dezentraler Erzeugungsanlagen inklusive Einbindung der bestehenden Anlagen in das virtuelle Kraftwerk
- CORONA bedingte Umsatzausfälle in den Freizeit- und Parkierungseinrichtungen
- Konzessionsbewerbungen sowie
- Stromnetzübernahme des bisher von der SYNA betriebenen Teil-Stromnetzes in Ludwigsburg.

3. Ertragslage

In diesem konjunkturellen Umfeld können wir erneut auf ein in Summe erfolgreiches, positiv abgeschlossenes Geschäftsjahr 2021 zurückblicken. Der Gewinn für das Geschäftsjahr 2021 betrug TEUR 4.648. Er stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.040. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen TEUR 2.239. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.664.

Die **Umsatzerlöse** stiegen nach Kürzung der Energiesteuern von TEUR 142.199 auf TEUR 161.472. Dies entspricht einer Erhöhung von rd. 13,5 %.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeiten innerhalb der Gasversorgung / -verteilung ohne Nebengeschäft stiegen von TEUR 43.523 auf TEUR 52.818. Die Gasabgabemenge unserer Netze stieg um 167.578 MWh. Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsbereich Gasnetz betragen TEUR 17.436.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeiten innerhalb der Stromversorgung / -verteilung ohne Nebengeschäft verminderten sich um TEUR 923. Die Stromabgabemenge unserer Netze im Geschäftsjahr 2021 stieg um 53.970 MWh. Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsbereich Stromnetz betragen TEUR 48.189.

Bei den weiteren Tätigkeiten (Wasser, Wärme, Nebengeschäft, Badebetrieb, Kunsteisbahn, Parkierung und Telekommunikation) stiegen die Umsatzerlöse in Summe von TEUR 38.109 auf TEUR 41.084.

Lagebericht

Das 2015 neu aufgenommene Geschäftsfeld Breitband/Telekommunikation befindet sich weiterhin in der Ingangsetzungsphase.

	2021	2020
Erdgas		
Gasversorgung / -verteilung in TEUR	52.818	43.523
Energiesteueranteil in TEUR	4.953	4.245
Gasabgabe Netze in MWh	1.526.817	1.359.239
Gasabgabe Netze in TEUR	7.570	6.958
Strom		
Stromversorgung / -verteilung in TEUR	75.747	66.560
Stromsteueranteil in TEUR	2.841	1.917
Stromabgabe Netze in MWh	549.905	495.935
Stromabgabe Netze in TEUR	30.659	27.205
Wasser		
Wasserabgabe in 1.000 m ³	6.801	7.073
Wasserabgabe in TEUR	16.563	16.663
Wärme		
Wärmeabgabe in MWh	167.662	144.996
Wärmeabgabe in TEUR	16.282	13.271
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse in TEUR	1.323	1.335
Nebengeschäft in TEUR	1.564	1.508
Badebetrieb in TEUR	843	1.161
Kunsteisbahn in TEUR	210	267
Parkierung in TEUR	3.072	3.065
Telekommunikation in TEUR	1.167	839

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen um 22,4 % von TEUR 2.491 auf TEUR 3.048.

Der **Materialaufwand** beinhaltet überwiegend Aufwendungen für den Strom-, Gas- und Wasserbezug.

Der **Personalaufwand** stieg gegenüber 2020 um rd. TEUR 1.534. Die Vergütungen für die tariflichen Mitarbeiter stiegen gemäß TV-V ab 01.04.2021 um 1,56 %.

Die **Abschreibungen** sind in Folge der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr um rd. TEUR 1.328 gestiegen.

Lagebericht

Die **Konzessionsabgabe** konnte mit rd. TEUR 4.669 (Vj. TEUR 4.128) für die Stadt Ludwigsburg und mit rd. TEUR 1.733 (Vj. TEUR 1.646) für die Stadt Kornwestheim voll erwirtschaftet werden. An auswärtige Gemeinden wurden TEUR 170 Konzessionsabgabe bezahlt (Vj. TEUR 167).

Die **Zinssätze** für aufgenommene Kredite waren in den vergangenen Jahren rückläufig.

Die **Vergütung für Genussrechtskapital** beträgt TEUR 265.

4. Vermögenslage und Finanzlage

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2021 beliefen sich auf TEUR 43.222. Investitionen in Höhe von TEUR 26.894 entfielen insbesondere auf die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung. Für das Jahr 2022 sind Investitionen – insbesondere in den Versorgungssparten und im Bereich Telekommunikation – in Höhe von TEUR 58.592 geplant.

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 24,2 %.

Das **Anlagevermögen** beträgt 85,8 %, das **Umlaufvermögen** (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) 14,2 % der Bilanzsumme. Im Berichtsjahr wurden Darlehen in Höhe von TEUR 49.450 neu aufgenommen.

Die SWLB war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, bestehende Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung sämtlicher Geschäftsbereiche, insbesondere aber der Versorgungsbereiche der SWLB, sind die jeweiligen Umsatzerlöse und die darin enthaltenen Preisentgeltbestandteile im Geschäftsjahr, aber auch die Abgabe- und Bezugsmengen.

Bedeutende nicht-finanzielle Leistungsindikatoren sind u.a.:

- die Kundenzufriedenheit und Nähe zum Kunden
- Versorgungssicherheit
- motivierte Mitarbeiter
- umfassendes Dienstleistungs- und Produktangebot

Lagebericht

III. Ausblick sowie Chancen und Risiken

Allgemein

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung der SWLB ist unverändert der Witterungsverlauf, der Wettbewerb um Energiekunden, der weitere Aus- und Aufbau der jungen Stromversorgungssparte sowie im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung, Smart Living, Industrie 4.0, Wärme 4.0, Hybridinfrastruktur (Stromerzeugung, Wärme, Kälte, Telekommunikation, Speicher, Mobilität) und insbesondere der großflächige Glasfasernetzaufbau in Ludwigsburg bestimmend; hinzukommen werden die Auswirkungen der Corona- und Ukraine Krise. Aufgrund des Kostendrucks aus der Anreizregulierung und aus den krisenbedingten Mehrkosten und Umsatzausfällen ist weiterhin eine laufende Optimierung der Organisation und der Prozesse erforderlich, um die Arbeitsabläufe so effizient wie möglich zu gestalten.

Versorgungssparten

Bei der Gas- und Fernwärmeabgabe im Jahr 2022 rechnet die SWLB insbesondere witterungsbedingt mit einer niedrigeren Gesamtabgabe als im Jahr 2021. Ende April 2022 lag die Abgabe aus dem Gasnetz der SWLB um rd. 9% unter dem Vorjahreswert. Bei der Stromabgabe ist seit der Stromnetzübernahme im Jahr 2014 ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen; dieser wird voraussichtlich auch in Zukunft fortgesetzt werden können. Bei der Wasserabgabe erwartet die SWLB eine Abgabe auf Vorjahresniveau. Aufgrund der Wichtigkeit und im Sinne einer nachhaltigen Energieversorgung wurde das in der Vergangenheit dem Vertrieb zugeordnete Team „Innovative Energielösungen“ als eigene Stabsstelle ausgegliedert und durch neue Ingenieurkapazitäten verstärkt. Zudem ist es das Ziel der SWLB, durch die Hinzugewinnung neuer Strom-, Gas-, Wärme- und Contractingkunden – auch außerhalb des eigenen Netzgebietes – die Gesamtmarge konstant zu halten, sodass – ohne Berücksichtigung witterungsbedingter oder Ukraine Krise Effekte – auch im Jahr 2022 voraussichtlich ein zufriedenstellendes Ergebnis sowohl in den Versorgungssparten als auch über das Gesamtunternehmen erzielt werden kann.

Die SWLB wird in Verbindung mit einem professionellen Beschaffungsmanagement auch zukünftig wettbewerbsfähige Preise anbieten und somit im Markt weiter erfolgreich bestehen können. Der Strom- und Erdgasmarkt ist und bleibt hart umkämpft. Umso wichtiger ist es den Kunden zukünftig noch deutlicher die Mehrwerte des Stadtwerks vor Ort aufzuzeigen. Hierzu wurde im Jahr 2017 u.a. ein Kundenservicezentrum in der Ludwigsburger Innenstadt (Seestraße) und im Jahr 2019 ein weiteres in Kornwestheim eröffnet, die allerdings COVID-19 bedingt in den vergangenen Monaten nicht durchgängig genutzt werden konnten und aus diesem Grund auch der Direktvertrieb nur mit wesentlichen Einschränkungen tätig sein konnte.

Lagebericht

Wie im Geschäftsverlauf beschrieben, wird der von der SWLB eingeschlagene Weg einer nachhaltigen Energieversorgung, verbunden mit dem Ziel, sich selbst unabhängiger von fossilen Brennstoffen zu machen und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, konsequent fortgesetzt.

Beginnend mit der Inbetriebnahme des landesweit größten und im Landkreis Ludwigsburg ersten ORC-Holzheizkraftwerkes (HHKW) im Jahr 2009, gingen in den Folgejahren vier große Biomethan- bzw. Biogas-Blockheizkraftwerke und weitere EEG- und KWK-Anlagen in Betrieb. Seit Mai 2020 speist die im Rahmen des Förderprogramms SolarHeatGrid errichtete, derzeit größte Solarthermieanlage Deutschlands regenerative Wärme in das Verbundnetz Ludwigsburg. Im Zusammenhang mit dem Sanierungsmanagement im Gebiet „Südlich Salamanderpark-Stadtpark“ wird zum einen seit 2021 das Fernwärmenetz ausgebaut und zum anderen die damit erforderlichen Erzeugungskapazitäten, z.B. durch die in der Energiezentrale Stotz in 2023 geplante KWK-Anlage, sichergestellt. Bei dem Quartierkonzept für die im Eigentum von Max Maier befindlichen Halle 8 (Hybrid Loop) wurde im April 2021 die PV-Anlage mit einer Leistung von 447 kWp in Betrieb genommen. Die Anlagen zur Wärme- und Kälteerzeugung (Wärmepumpenanlage) wurden in 2021 errichtet und werden im Mai 2022 in Betrieb gehen.

Zusammen mit der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH (WBL) hat die SWLB das Smarte Quartier Grünbühl, Bereich „E“ mit den Themengebieten Energie, Mobilität, Wohnen, IT/Vernetzung und Digitale Nutzerplattform in 2021 umgesetzt. Die Anlagen des Teilprojektes „Wärme- und Kälteversorgung“ (dezentrale Wärmepumpen, zentraler Eis-Energiespeicher und ein Solar-Luft-Absorber als Wärmequelle) sind installiert und werden im Mai 2022 in Betrieb gehen. Die PV-Anlagen auf den Dächern der neun Wohngebäude sind installiert.

Der nachhaltige Ausbau der Fernwärmenetze bedingt eine konsequente Erhöhung der Erzeugungskapazitäten. Derzeit stehen daher die Entwicklungen von neuen Energiezentralen mit innovativen und regenerativen Wärmeerzeugern im Mittelpunkt. Diese haben die Transformation der Fernwärme der SWLB zu einer klimaneutralen Wärme (100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern) bis zum Jahr 2040 zum Ziel.

Telekommunikationssparte

Durch den im Jahr 2016 vorgenommenen Einstieg in das Breitband-/Telekommunikationsgeschäft wurde der Grundstein für ein zukünftig weiteres SWLB Standbein und eine erfolgreiche digitale Zukunft der Stadt Ludwigsburg gelegt. Experten sind der Überzeugung, dass die „digitale Zukunft“ nur mit Glasfaserverlegung bis ins Haus erfolgreich gestaltet werden kann. Bis zum Jahr 2024 soll die Glasfasererschließung der Stadt Ludwigsburg im Wesentlichen abgeschlossen und somit der Weg zur

Lagebericht

SmartCity für Ludwigsburg - wie auch schon für Kornwestheim - geegnet sein. Mit Stand April 2022 sind über 24.500 Haushalte in Ludwigsburg an das Breitbandnetz der SWLB angeschlossen. Zum 31.12.2021 konnten der Ausbau der 5 Industriegebiete in Kornwestheim erfolgreich abgeschlossen werden. Als weitere Ausbauggebiete wurden Pattonville (Gemarkung Ludwigsburg und Remseck) und die Stadt Asperg festgelegt.

Die SWLB betreibt zwischenzeitlich auch ein LoRaWAN Funknetz mit mehreren Sendestationen in Ludwigsburg und Kornwestheim. In Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Kreisbreitband Ludwigsburg ist das LoRaWAN Netz auf den gesamten Landkreis Ludwigsburg ausgeweitet worden. Das Netz überträgt z.B. Daten von Kleinsendern wie Zählerauslesungen bis hin zu Feuchtigkeitmeldungen zur Bewässerung von Stadtbäumen.

Durch den Auf- und Ausbau der digitalen Infrastruktur wird die SWLB in die Lage versetzt, nachhaltig zusätzliche Deckungsbeiträge durch das Angebot neuer digitaler Dienstleistungen zu erwirtschaften.

Bei allen Überlegungen zum Thema Strom- und Breitbandversorgung und damit zusammenhängenden Anfangsverlusten ist immer das Ziel der SWLB im Auge zu behalten, zum großen regionalen Energie- und digitalen Dienste-Komplettanbieter zu werden. Durch die Stromnetzübernahme wurde die Zukunftsfähigkeit der SWLB in einem spürbar härteren Marktumfeld und Wettbewerb nachhaltig und deutlich gestärkt. Unter anderem auch dadurch, dass das Ergebnis der SWLB durch die Schöpfung von Synergien nachhaltig gesichert wird. Auf dieser Basis ist die SWLB auch in der Lage, sich zukünftig qualifiziert um weitere Strom- und Gaskonzessionen und Betriebsführungen bewerben zu können. Unter diesem Aspekt der nachhaltigen Wertschöpfung sind Anfangsverluste aus den Strom- und Breitbandnetzen als Investition in die Zukunft zu sehen.

Eine weitere Möglichkeit zur Synergieschöpfung für die SWLB ist das Anbieten von Dienstleistungen im regionalen Umfeld der SWLB. Auch zukünftig wird die SWLB umliegenden Gemeinden die Übernahme von technischer- und kaufmännischer Betriebsführung der Gas- und Wasserversorgung sowie die technische Betriebsführung von Bädern anbieten. Die Möglichkeiten hierzu werden von der Geschäftsleitung kontinuierlich untersucht. Durch die Erfahrung mit der Betriebsführung im Abwasserbereich in Kornwestheim und Pattonville kann die SWLB anderen Kommunen auch die Übernahme des Betriebs der Abwasserbeseitigung anbieten.

Die SWLB hat im Jahr 2014 nach käuflicher Übernahme der Straßenbeleuchtungsanlagen die Lichtlieferung an die beiden Gesellschafterstädte aufgenommen. Seit dem 01.04.2015 liefert die SWLB auch Licht an den Zweckverband Pattonville und wird diese Dienstleistung zukünftig auch anderen Kommunen anbieten.

Lagebericht

Wie in der Vergangenheit wird die SWLB im Sinne von Kundenbindung und Kundenzufriedenheit auch andere Dienstleistungen wie Photovoltaik- Speicher-, und Ladeinfrastrukturanlagen usw. anbieten, welche einen Mehrwert für die Kunden, einen Beitrag für die Energiewende und insbesondere auch eine höhere Wertschöpfung bei der Gesellschaft zur Folge haben. Auch wird – im Sinne einer nachhaltigen Ergebnissicherung – von der SWLB intensiv der Einstieg in neue Geschäftsfelder geprüft.

Parkierungsanlagen in Ludwigsburg und Kornwestheim

Die Auslastung und Umsatzerlöse der von der SWLB betriebenen Parkierungsanlagen haben sich gut entwickelt. Die zwischenzeitlich abgeschriebenen älteren Parkierungsanlagen tragen zu einer Ergebnisverbesserung bei, wenngleich die steigenden Unterhaltungsaufwendungen für die älteren Anlagen immer im Auge behalten werden müssen. Unter den Stichworten „Digitales Parkraummanagement“ und „Innovative Verkehrskonzepte“ werden die Parkierungsanlagen der SWLB eine wesentliche Rolle spielen. Leider führte COVID-19 und die daraus resultierenden Maßnahmen der Landesregierung Baden-Württemberg, welche zu Schließungen des Einzelhandels und der Gastronomie führten, zu einem deutlichen Nachfragerückgang nach Parkmöglichkeiten in den Innenstädten. Durch die Lockerungen bzw. Rücknahme der Maßnahmen im Einzelhandel rechnen wir für das Jahr 2022 mit einer deutlichen Verbesserung der Auslastungen der Parkierungsanlagen.

Bäder in Ludwigsburg und Kornwestheim

Bei den Bädern (Heilbad und Freibad Hoheneck, Stadionbad und Alfred-Kercher-Bad) der SWLB ist in den kommenden Jahren altersbedingt ein hoher Sanierungs- und Modernisierungsbedarf zu erwarten. Aufgrund neuer attraktiver Bäder in der Region sind auch weitere Besucherrückgänge und somit zusätzliche Ergebnisbelastungen nicht auszuschließen. Hier gilt es, durch eine neue Markenpositionierung, erweiterte Angebote sowie Modernisierungsmaßnahmen die Besucherzahlen zu stabilisieren und die bereits erstellte Bäderkonzeption weiter zu entwickeln und entsprechend umzusetzen. Aktuell zeigen die Besucherzahlen noch die Auswirkungen von Corona, mit Bäderschließungen und dem verringerten Serviceangebot, wie z.B. kein Dampfbad-Betrieb. Inflationsbedingte Kostensteigerungen bei Energie, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fremdleistungen und Ersatzbeschaffungen, werden auch bei der Festsetzung der Eintrittspreise berücksichtigt werden müssen. Zusätzlich müssen wir mehr Aufsichtspersonal für den öffentlichen Badebetrieb bereitstellen, was auch die Personalkosten in den Bädern erhöhen wird. Sollte es im Zuge der Ukraine Krise zu Energieversorgungsengpässen kommen ist mit einer vorübergehenden Schließung der Bäder zu rechnen.

Lagebericht

Chancen- und Risikobericht

Zusammenfassend werden nachfolgend die wesentlichen Chancen und Risiken bei der SWLB dargestellt, welche bei der SWLB unter laufender Beobachtung sind:

Risiken:

- Absatzrückgänge, Forderungs- und Margenausfälle, Insolvenzen sowie Zusatzkosten durch COVID-19 und/oder Ukraine Krise
- Krisenbedingte Ausfälle von Vorlieferanten und Wiedereindeckungsrisiko
- Preissteigerungen über alle Warengruppen hinweg
- Materialengpässe durch weltweit gestörte Lieferketten
- Sinkende Margen und Kundenverluste durch starken Wettbewerb
- Bei kalter Witterung müssen Energiemengen zu sehr hohen Preisen nachgekauft werden
- Die geplanten Kundenzahlen im neuen Geschäftsfeld Breitband/Telekommunikation werden nicht erreicht
- Die geplanten Kosten für Baumaßnahmen können aufgrund angekündigten Preissteigerungen in verschiedenen Warengruppen und Dienstleistungen nicht eingehalten werden
- Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung
- Nicht Anerkennung des steuerlichen Querverbunds
- Ausfälle des Holzheizkraftwerkes und damit geringere Stromerlöse
- Verlust von Strom- und Gaskonzessionen an Wettbewerber
- Versorgungssicherheit bei extremen Witterungsverhältnissen
- Fehlende Anpassung der IT Systeme durch IT Dienstleister aufgrund rechtlicher Veränderungen
- Abwerbung von Mitarbeitern und damit KnowHow Verlust in Schlüsselpositionen
- Fehlendes qualifiziertes Personal zur Umsetzung der Erfordernisse aus der Digitalisierung
- Anfangsverlust durch den Einstieg in neue Geschäftsfelder und Dienstleistungen
- Notwendiger Netzausbau im Niederspannungsnetz durch die Energiewende
- Zubau von erneuerbaren Energien unabhängig von Netzausbaugeschwindigkeit
- Rechtliche Anpassung des Regulierungssystems für die Umsetzung der Energiewende
- Hoher Instandhaltungsaufwand bei den alten Freizeit- und Parkierungsanlagen
- Rückgang der Auslastung bei den Freizeit- und Parkierungsanlagen

Lagebericht

Chancen:

- Günstige Energiebezugsbedingungen und dadurch Bestandssicherung und Neukundengewinnung auch außerhalb des Versorgungsgebietes
- Nachhaltige Ergebnissicherung und Realisierung von Synergien durch die Übernahme weiterer Strom- und Gaskonzessionen
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Contracting- und andere Dienstleistungsangebote, z. B. Betriebsführung Wasser/Abwasser/Bäder/Straßenbeleuchtung in der Region
- Nachhaltige Ergebnissicherung durch den Einstieg in neue Geschäftsfelder
- Verstärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit durch neue Produkte und Dienstleistungen
- Energiebezugspreisdämpfung durch regenerative Eigenerzeugung
- Langzeitspeicher und Regelenergie mit Power to Gas
- Zusammenspiel gebündelter Kleinkraftwerke im Netz; virtuelles Kraftwerk
- Durch Breitband-/Telekommunikationsprodukte können den Bestandskunden der SWLB erweiterte Bündel-Produkte angeboten werden, wodurch neue Kunden gewonnen und die Kundenbindung erhöht werden kann
- Neue Geschäftsfelder im Zuge der Digitalisierung
- Optimierte Bäderkonzeption; Bäder als Marke mit einem abgestimmten Angebot
- Digitales Parkraummanagement

Vorbehaltlich der weiteren Entwicklung rund um COVID-19 und der Ukraine Krise mit evtl. einhergehenden weiteren Umsatzausfällen und Zusatzbelastungen sowie nicht vorhersehbaren Witterungseinflüssen, rechnet die SWLB für das Jahr 2022 mit einem zufriedenstellenden Jahresergebnis. Die aktuelle Situation und Entwicklung rund um COVID-19 und die Ukraine Krise erfordert ein ständiges Nachsteuern. Die Geschäftsführung erarbeitet ggf. Handlungsmaßnahmen, legt die Auswirkungen auf den beschlossenen Wirtschaftsplan dar und legt diese dem Aufsichtsrat ggf. zur Beschlussfassung vor. Damit ist eine kontinuierliche Ergebnisüberwachung sichergestellt.

Die Entwicklung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH wird neben der Krisenbewältigung auch in den nächsten Jahren insbesondere durch den intensiven Wettbewerb im Energiemarkt, den Aufbau des Geschäftsbereichs Breitband/Telekommunikation, der fortschreitenden Digitalisierung und den Kostendruck sowie das im gleichen Zusammenhang entstehende Umsetzungserfordernis der sehr arbeitsintensiven und immer wieder neuen Auflagen der Bundesnetzagentur rund um das Thema Netzzugang bestimmt werden.

Lagebericht

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den bei der SWLB bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle sind selten und regelmäßig von untergeordneter Bedeutung. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen gezahlt.

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit aber Zins-, Kurs- und Preisrisiken ausgesetzt. Die Absicherung dieser Risiken erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz „sonstiger Derivate“ i. S. d. § 254 Satz 2 HGB, deren „Underlying“ Waren (Strom, Gas) sind. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Das Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Marktpreisen zurückgehen.

Insbesondere beim Strom- und Gasverkauf ist die SWLB Marktpreisrisiken ausgesetzt; deren Absicherung erfolgt durch Forwards, also durch nicht an der EEX gehandelte Termingeschäfte zur Beschaffung von Strom und Gas in künftigen Perioden zu festgelegten Mengen und Preisen. Die Absicherung des absehbaren Strom- und Gasverkaufs für bereits abgeschlossene Verkaufsgeschäfte mit Preisgarantie sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Verkaufsgeschäfte erfolgt mittels sog. Portfoliohedges. Der Krieg in der Ukraine führt dazu, dass neben dem enormen Preisanstieg auch die Volatilität der Notierungen für Strom und Gas deutlich zunahm. Die SWLB setzt hier auf eine noch breitere Streuung des Vorlieferantenportfolios und ist bestrebt auch zukünftig benötigte Energiemengen frühzeitig zu sichern.

IV. Risikomanagement

Der kontinuierliche Prozess der Risikoerhebung und Überprüfung wurde in den Unternehmensablauf integriert. Bei Neuerkennung eines Risikos wird dieses erfasst, bewertet, laufend beobachtet und soweit möglich Gegenmaßnahmen getroffen.

Zur Überwachung der Mengen- und Preisrisiken aus der Vertriebstätigkeit tagt quartärllich das Risikokomitee. Verpflichtungen aus Vertriebsaktivitäten werden hier mit Eigenerzeugungsmengen und der Eindeckung am Großhandelsmarkt abgestimmt, mit dem Ziel, Mengen- und Preisrisiken zu optimieren. Grundlage ist das Risikohandbuch - das regelmäßig überprüft und aktualisiert wird; letztmalig März 2022 - welches der Aufsichtsrat am 23.10.2018 beschlossen und freigegeben hat. Es beschreibt die Aufbau- und Ablauforganisation, das Risikokomitee mit seinen Teilnehmern in einer

Lagebericht

Satzung, methodische Grundlagen, die Portfoliostruktur, Produkte, Prozesse und Transaktionslaufzeiten sowie letztendlich das Reporting zur Überwachung der eingegangenen Verpflichtungen.

Dem durch Corona sich abzeichnenden Konjunkturinbruch wurde mit einer intensiveren Kundenbeobachtung und regelmäßiger Mengen- und Risikobewertung begegnet.

Aufgrund der im Zuge der Ukraine Krise drohenden Einstellung der Gaslieferungen aus Russland, ist es das Ziel der Bundesregierung, schnellstmöglich unabhängig von russischen Energielieferungen zu werden. Hierzu soll der nationale Erdgasbedarf unter anderem durch den Import von LNG (Liquefied Natural Gas) aus Drittländern mittels Schiff ersetzt werden. Die erforderliche Infrastruktur in Form von Anlandehafen und Verdampfungsanlagen existiert jedoch noch nicht im ausreichenden Maße. Es ist davon auszugehen, dass die Substituierung sämtlicher russischen Erdgasmengen mehrere Heizperioden in Anspruch nehmen könnte. Die Folgen dieser Abhängigkeit und eines möglichen Gaslieferstopps aus Russland sind nicht absehbar und stellen ein europäisches Versorgungsrisiko dar. Um die Risiken für die Versorgungswirtschaft aber gleichzeitig auch für die gesamte Wirtschaft abzufangen, hat der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) die Bundesregierung aufgefordert, einen Mix aus Instrumenten zur Absicherung der Stadtwerke bereitzuhalten, um die Kommunalwirtschaft vor einer wirtschaftlichen Schieflage zu bewahren, die die Versorgungslage im Land massiv gefährden und auch die Kommunen als Eigentümer belasten würde. Hierzu wurden konkrete Vorschläge an die verantwortlichen Ressorts übermittelt, die mit den kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt sind. Im Kern geht es um eine Abschirmung der Unternehmen vor eskalierenden Preisen und die Ermöglichung einer Preis- bzw. Marktregulierung im Fall eines möglichen Lieferstopps. Entsprechende Überlegungen und zugehörige Rechtsänderungen werden derzeit gemeinsam mit dem BDEW weiterentwickelt und mit der Bundesregierung erörtert. Obgleich auf diese Weise auch eine direkte Betroffenheit der kommunalen Anteilseigner möglichst vermieden werden soll, bedarf es vor Ort doch einer Sensibilisierung für die gegebene Problemlage und ihre Risiken. Ein Gaslieferstopp kann derzeit keinesfalls ausgeschlossen werden. Umso mehr erfordern seine Konsequenzen von allen Beteiligten hohe Aufmerksamkeit und kurzfristige Handlungsbereitschaft, um zeit- und sachgerecht reagieren zu können.

Davon ausgehend, dass im Falle des vorgenannten Gaslieferstopps bzw. Energieengpasses staatliche Schutzschirme die Aufrechterhaltung einer marktbasierter Energieversorgung sicherstellen können, werden bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht gesehen.

Lagebericht

V. Technisches Sicherheitsmanagement

Die SWLB erfüllen vollumfänglich die Anforderungen der einschlägigen Regelwerke, insbesondere die der technischen Regelwerke G 1000, W 1000 und S1000 zu Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Unternehmen für den Betrieb von Anlagen zur Versorgung der Allgemeinheit mit Gas, Wasser und Elektrizität.

Die freiwillige Überprüfung nach dem technischen Sicherheitsmanagement (TSM) gilt als externe Bestätigung dafür, dass die entsprechenden Anforderungen vom Unternehmen eingehalten werden. Im Rahmen der Überprüfung werden alle relevanten Tätigkeiten und Bereiche des Unternehmens eingehend untersucht.

Die SWLB wurden erstmalig im April 2004 in den Bereichen Gas/Wasser erfolgreich nach TSM überprüft. In der Folgezeit wurde die Zertifizierung alle 5 Jahre bestätigt. Zuletzt im Zeitraum vom 25.-27. Juni im Jahr 2019. Dabei wurden die Bereiche Gas, Wasser und Strom überprüft.

Im Ergebnis der letzten Überprüfung wurde das Zertifikat ohne Einschränkungen erteilt.

Die aktuellen Zertifikate sind bis zum Juni 2024 gültig.

VI. Energie- und Umweltmanagement

Die SWLB erfüllen alle Anforderungen der Energie- und Umweltmanagementnormen ISO 50001 und ISO 14001. Das Energiemanagement wurde erstmals 2015 Zertifiziert und bestand seither fortlaufend alle unterjährigen Audits und Rezertifizierungen. Das Umweltmanagement wurde 2019 eingeführt und erfolgreich Zertifiziert. Seither wurden alle Audits bestanden. 2022 wird eine Rezertifizierung des Umweltmanagementsystems durchgeführt, danach gilt unser Zertifikat für weitere 3 Jahre.

VII. Markenbildung durch erste digitale Standortbilanz

Die Image-Wahrnehmung der SWLB Kund*innen wurde im Rahmen einer Kundenzufriedenheitsanalyse im März/April 2022 erneut (nach 2017 und 2020) erhoben. Circa alle zwei Jahre führt die SWLB gemeinsam mit einem unabhängigen Marktforschungsinstitut eine Kundenzufriedenheitsanalyse bei ihren Privatkunden durch. Damals, im Jahr 2020, wurden rund 700 Kunden zu unterschiedlichsten Themengebieten befragt, u.a. zum nachhaltigem Wirken und zu den ökologischen Aktivitäten der SWLB. Über alle Dimensionen hinweg zeigte sich eine positive Wahrnehmung, die weiter gestärkt werden kann. Um Marke und Bestreben der SWLB zu unterstreichen,

Lagebericht

hat die SWLB für ihre umfangreichen und vielfach nachhaltigen Unternehmensaktivitäten in 2020 erstmals eine digitale Standortbilanz erstellt. Die digitale Standortbilanz ist ein weiterer Schritt, das Ziel der kontinuierlichen Markenbildung und –stärkung zu erreichen. Zudem soll sie zur weiteren Vertrauens- und Imageaufwertung beitragen. In die digitale Standortbilanz ist der Geschäftsbericht integriert. Vor 2020 wurde der Jahresabschluss öffentlich lediglich gegenüber Aufsichtsräten, Banken und Kreditinstituten kommuniziert. Dank der Standortbilanz haben Mitarbeitende, Medienvertreter und auch die breite Öffentlichkeit inklusive der Kunden im Juli 2021 erstmals diese Zusammenfassung einsehen und am Wirken des kommunalen Unternehmens teilhaben können. Die digitale Standortbilanz mit klarer Struktur, grafischen Animationen, Bewegtbild und Video-Interview trägt in besonderem Maße zur Steigerung der Bekanntheit und des Markenwerts der SWLB bei und unterstreicht einmal mehr die Bestrebungen der SWLB, das „verstaubte“ Image eines kommunalen Stadtwerks abzustreifen und als Drehscheibe der Digitalisierung und Umsorger der Menschen in der Region wahrgenommen zu werden. Wichtiges kommunizierbares Fazit: Die SWLB trägt dazu bei, dass Gewinne in die Region reinvestiert werden – rd. 40 Cent eines jeden Euro, den Kunden in Produkte der SWLB investieren, gibt die SWLB zurück in Städte und Region. Erfreulich. Die SWLB wird im Juni 2022 für ihre erste digitale Standortbilanz 2020 mit dem German Brand Award (Platz 1) ausgezeichnet.

Ludwigsburg, den 15. Juni 2022

Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

Christian Schneider

Johannes Rager